

## **Inhalt**

<b>Vorwort .....</b>	<b>III</b>
<b>Abkürzungen.....</b>	<b>V</b>
<b>Kapitel 1    Übersicht und Gang der Untersuchung .....</b>	<b>1</b>
<b>Kapitel 2    Grundlagen .....</b>	<b>8</b>
<b>§ 1    Dualismus zwischen Arbeitsrecht und Patentrecht.....</b>	<b>8</b>
<b>§ 2    Die Rechtszuordnung in der historischen Entwicklung.....</b>	<b>10</b>
I.    Erfinderpersönlichkeitsrecht.....	10
II.    Rechtsübergang .....	14
III. Probleme .....	16
1. Der Anteil an der Erfindung .....	16
2. Anmeldezwang.....	18
3. Sonderstellung des Schöpfers technischer Schutzrechte.....	20
<b>§ 3    Der Vergütungsanspruch .....</b>	<b>21</b>
I.    Rechtfertigung für eine Vergütung in der historischen Entwicklung.....	21
1. Gedanken zur Belohnung in der Antike .....	21
2. Billigkeitserwägungen.....	22
3. Die Monopoltheorien.....	24
4. Ausgleich für Sonderleistungen .....	25
5. Die Anreizfunktion als wirtschaftliche Begründung.....	26
II.    Stellungnahme .....	30

<b>§ 4 Die europäische Perspektive der deutschen Regelung .....</b>	<b>32</b>
---	-----------

<b>§ 5 Die Alleinstellung des ArbEG in der EU .....</b>	<b>35</b>
---	-----------

### **Kapitel 3 Lösungsansätze jenseits der Deutschen Gesetzgebung.36**

<b>§ 1 Regelungen innerhalb der EU.....</b>	<b>36</b>
---	-----------

I. Sonderstellung der deutschen Regelung.....	36
---	----

II. Vergütungsregelungen mit Differenzierung hinsichtlich der Obliegenheitserfindungen.....	37
1. Belgien.....	37
2. Dänemark.....	37
3. Estland .....	39
4. Finnland .....	40
5. Frankreich.....	40
6. Griechenland.....	42
7. Irland.....	43
8. Italien .....	43
9. Lettland.....	43
10. Litauen .....	44
11. Luxemburg.....	45
12. Malta .....	45
13. Niederlande.....	45
14. Österreich.....	46
15. Polen .....	47
16. Portugal.....	48
17. Schweden.....	49
18. Slowakei .....	50

19. Slowenien .....	50
20. Spanien .....	52
21. Tschechische Republik .....	53
22. Ungarn .....	53
23. Vereinigtes Königreich.....	54
24. Zypern.....	55
<b>§ 2 Die Situation in anderen wichtigen Industrieländern .....</b>	<b>55</b>
I. Arbeitnehmererfindervergütung in den USA .....	55
II. Arbeitnehmererfindervergütung in Japan.....	58
1. Allgemeine Situation vor dem 01.04.2005.....	58
2. Ein Extrembeispiel: „Die blaue LED“ .....	62
3. Gemischte Reaktionen .....	63
4. Kritik am Umfang des ausgeübten richterlichen Ermessens.....	64
5. Neuregelung des Artikel 35.....	66
<b>§ 3 Incentive-Systeme.....</b>	<b>68</b>
I. Pauschalvergütung aus Sicht der Arbeitgeber.....	69
II. Pauschalvergütung aus Sicht der Arbeitnehmer.....	74
III. Zulässigkeit von Pauschalvergütungsvereinbarungen.....	75
<b>Kapitel 4 Notwendigkeit einer Harmonisierung.....</b>	<b>77</b>
<b>§ 1 Der Binnenmarkt als Ziel des EG-Vertrages .....</b>	<b>77</b>
<b>§ 2 Bisherige Entwicklung.....</b>	<b>79</b>
<b>§ 3 Notwendigkeit eines europäischen Mindeststandards .....</b>	<b>81</b>
<b>§ 4 Ziel .....</b>	<b>84</b>

<b>Kapitel 5</b>	<b>Regelungspunkte für einen EU-Mindeststandard .....</b>	<b>85</b>
<b>§ 1</b>	<b>Vorgehensweise .....</b>	<b>85</b>
<b>§ 2</b>	<b>Rechtsübergang .....</b>	<b>85</b>
I.	Rechtfertigung des Rechtsübergangs .....	85
II.	Die Instrumente für den Rechtsübergang nach dem ArbEG .....	87
	1. Meldung der Dienstleistung .....	87
	2. Unbeschränkte Inanspruchnahme .....	89
	3. Beschränkte Inanspruchnahme .....	91
	4. Freigabe .....	93
	5. Schutzrechtsanmeldung .....	94
III.	Stellungnahme .....	95
	1. Einschränkung der unternehmerischen Entscheidungsfreiheit ..	95
	2. Sonderproblem des § 27 ArbEG .....	97
	3. Fazit .....	98
<b>§ 3</b>	<b>Persönlicher Geltungsbereich .....</b>	<b>100</b>
I.	Abhängige Tätigkeit .....	100
II.	Sonderproblem „Hochschulangehörige“ .....	101
<b>§ 4</b>	<b>Zeitlicher Geltungsbereich .....</b>	<b>108</b>
<b>§ 5</b>	<b>Sachlicher Geltungsbereich .....</b>	<b>110</b>
I.	Schutzzfähigkeit als Voraussetzung .....	110
II.	Die Dienstleistung .....	112
III.	Ungleichbehandlung von Arbeitnehmern als Erfinder und als Urheber .....	113
	1. Gemeinsame Grundlagen .....	113
	2. Vergütung des Arbeitnehmerurhebers .....	114

3. Mögliche Rechtfertigungsgründe der Differenzierung .....	117
IV. Sonderproblem der Software-Erfindung .....	119
<b>§ 6 Der Vergütungsanspruch .....</b>	<b>120</b>
I. Die gesetzlichen Grundlagen in Deutschland .....	120
1. Ausgangspunkt ArbEG.....	120
2. Praktische Umsetzung durch die Richtlinien .....	122
3. Der Erfindungswert .....	123
4. Der Anteilsfaktor .....	124
II. Schutzfähigkeit als Auslöser für eine Vergütung.....	125
III. Vergütung nicht benutzter Schutzrechte .....	127
IV. Die Durchsetzung des Vergütungsanspruchs .....	128
1. Fälligkeit eines Vergütungsanspruchs.....	128
2. Auskunft- und Rechnungslegungsanspruch.....	128
3. Beilegung von Streitigkeiten .....	130
V. Begrenzung eines Vergütungsanspruchs.....	132
VI. Kritik .....	133
1. Aufwand .....	133
2. Widerspruch zum Monopolprinzip.....	134
3. Unterscheidung zwischen Rechtsübergang und Vergütung.....	135
4. Unterscheidung zwischen Erfindung und Patent.....	137
5. Komplexer Einfluss der wirtschaftlichen Entscheidungsfreiheit .....	138
6. Fazit für eine Erfindervergütung .....	138
<b>Kapitel 6 Reelle Möglichkeiten einer Harmonisierung.....</b>	<b>140</b>

<b>§ 1 Soziale Besitzstände als Hemmnis der Harmonisierung</b>	
<b>am Beispiel der Europäischen Aktiengesellschaft .....</b>	<b>140</b>
I. Ein langer Weg – nicht zum Ziel.....	140
II. Schlussfolgerung für eine Harmonisierung des Arbeitnehmererfinderrechts.....	145
<b>§ 2 Der Handlungsspielraum der EU-Kommission .....</b>	<b>146</b>
I. Unternehmenspolitik in der Kommission.....	146
II. Sechstes und Siebtes Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung.....	148
III. Zuständigkeiten und Möglichkeiten der EU .....	149
<b>§ 3 Vorschlag für die angestrebte Richtlinie .....</b>	<b>150</b>
I. Geltungsbereich .....	150
II. Differenzierung zwischen Obliegenheits- und Erfahrungserfindung.....	151
III. Nutzungsrechte und Rechtsübergang .....	152
IV. Betonung der Parteiautonomie .....	154
V. Vergütung .....	155
VI. „Relative Erfindungshöhe“ .....	155
VII. Rahmen für eine Pauschalvergütung .....	161
VIII. Zentrale Schiedsstelle .....	162
 <b>Kapitel 7 Erste Maßnahme auf nationaler Ebene .....</b>	<b>164</b>
 <b>§ 1 Notwendigkeit einer nationalen Reform.....</b>	<b>164</b>
 <b>§ 2 Innovationskrise Deutschlands .....</b>	<b>166</b>
 <b>§ 3 Deutschlands Rolle in der Europäischen Union .....</b>	<b>169</b>

<b>§ 4</b>	<b>Forschungspolitik in Deutschland .....</b>	<b>171</b>
<b>§ 5</b>	<b>Notwendigkeit zukunftsbezogener Anreizsysteme .....</b>	<b>174</b>
<b>§ 6</b>	<b>Öffentliche Stimmen .....</b>	<b>175</b>
<b>§ 7</b>	<b>Die bisherigen Reformbemühungen.....</b>	<b>176</b>
I.	Referentenentwurf vom 25.10.2001 .....	176
II.	Das vorläufige Scheitern der Reformbemühungen .....	180
III.	Stellungnahme der Gewerkschaften zum Vorschlag der Projektgruppe ArbEG vom 16.03.2003.....	180
IV.	Die aktuelle Situation der deutschen Reformbemühungen .....	182
<b>§ 8</b>	<b>Die Abkehr vom Monopolprinzip .....</b>	<b>183</b>
<b>Kapitel 8</b>	<b>Schlussbemerkung.....</b>	<b>185</b>
<b>Literatur</b>	<b>.....</b>	<b>187</b>